

Der Fall des Monats

## Blick über die Grenze: Behandlung eines Ulcus cruris in der Türkei mit Hilfe der Komplexen Physikalischen Entstauungstherapie

Seit einigen Jahren verbreitet sich die Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (KPE) auch in der Türkei. Nicht zuletzt aufgrund von Schulungen seitens der Föliidschule in Freiburg konnten inzwischen rund 100 Physiotherapeuten in der KPE ausgebildet werden. Allerdings muss noch viel in Sachen Information und Aufklärung getan werden. Noch kennen viele Ärzte in der Türkei die KPE und ihre Effekte in der Behandlung des Lymphödems nicht. Das erschwert den betroffenen Patienten auch den Zugang zu dieser Behandlungsmethode. Dazu kommt: Die Krankenkassen und privaten Versicherungen in der Türkei erkennen die KPE als Therapie nicht an. Für die Patienten bedeutet das, dass sie die Therapie - aber auch Bandagen und Kompressionsstrümpfe - selber bezahlen müssen. Erst seit Januar 2010 erstatten die Krankenkassen einen geringen Betrag für Kompressionsstrümpfe.

Im aktuellen „Fall des Monats“ schildern zwei Physiotherapeutinnen aus der Türkei, wie sie mit Hilfe der KPE einen Patienten mit Ulcus cruris venosum erfolgreich behandeln konnten:

Das Ulcus cruris venosum kommt in der türkischen Bevölkerung sehr häufig vor. Die Behandlung dauert sehr lange und eine Schwierigkeit besteht darin, dass die Kompressionstherapie nicht ernst genommen oder schlecht umgesetzt wird.

Um den Ulcus zu heilen, wird gutes Wundversorgungsmaterial benötigt. Jedoch übernehmen die Krankenkassen diese nicht für jeden Patienten. Deshalb ist es oftmals notwendig, eine Wundheilung auch ohne moderne Wundbehandlungsprodukte zu erzielen. Im vorliegenden Fall gelang dies mit Hilfe der KPE.

Der Patient ist 63 Jahre alt und adipös. Er ist starker Raucher und leidet seit 22 Jahren an Typ II-Diabetes. Vor 12 Jahren erhielt er die Diagnose beidseitiges primäres Lymphödem. Vor zehn Jahren wurde außerdem eine chronisch venöse Insuffizienz festgestellt. Vor vier Jahren kam es zu einer offenen Wunde am rechten Unterschenkel, die sich nicht mehr schloss, und in der Folge zu einem Gamaschenulcus. Bisherige Therapieversuche mit Salben waren erfolglos.

Das Hauptziel der Behandlung war, das Ödem zu behandeln und so die Voraussetzung zu erfüllen, den Ulcus zu heilen. Gleichzeitig mit dem Beginn der KPE wurde außerdem eine Antibiotikatherapie eingeleitet. Der Patient wurde sechs Mal pro Woche über einen Zeitraum von insgesamt fünf Wochen mit der KPE therapiert. In dieser Phase I



Nilüfer Kablan



Yesim Bakar

(Entstauungsphase) standen Wundversorgung, Hautpflege, Manuelle Lymphdrainage (MLD), Kompressionsbandage und Übungen auf dem Programm. In der ersten Woche dauerte die Therapie 3,5 Stunden, ab der zweiten Woche 2,5 Stunden. Aufgrund des Typ II-Diabetes und einer Hyperlipidämie konnte keine Bauchtiefdrainage durchgeführt werden. Als Ersatztherapie wurden tiefe Atemübungen durchgeführt. Weil keine modernen Wundpflegeprodukte zur Verfügung standen, wurde der Ulcus jeden Tag mit Hyaluronsäure gereinigt und danach mit einem sterilen Verband gedeckt. Nach der Hautpflege wurde mit einer Kompressionsbandage bandagiert. Für die Druckerhöhung wurde Schaumstoff benutzt.

Die Kompressionsbandage hat die starken Schmerzen deutlich reduziert. Am 10. Tag der Therapie hatte sich außerdem der Beinumfang um sieben bis elf Zentimeter reduziert. Die Wunde hatte angefangen zu bluten und es bildete sich Granulationsgewebe. Bereits zum Ende der fünften Woche hatte sich der Ulcus vollständig geschlossen. Der Patient wurde zum Abschluss der intensiven Behandlungsphase mit flachgestrickten Kompressionsstrümpfen versorgt, die er selbst bezahlt hat. Außerdem wurde ihm empfohlen, in der Erhaltungsphase (Phase II) drei Mal wöchentlich eine manuelle Lymphdrainage durchführen zu lassen, seine Strümpfe tagsüber zu tragen und die Beine nachts zu bandagieren.

Fazit: Nach 30 Therapiesitzungen hat sich das Lymphödem deutlich reduziert und der Ulcus ist geschlossen. Dieses Ergebnis zeigt deutlich, dass eine sehr intensiv durchgeführte KPE die Wundheilung extrem verkürzen kann.

#### Korrespondenzadressen:

Yesim Bakar, Abant İzzet Baysal Üniversitesi, Fizik Tedavi ve Rehabilitasyon Yüksekokulu, Gölköy Kampüsü, 14280 Bolu, Türkiye

Nilüfer Kablan, zumrutevler mahallesi, yolbes sokak, yesiltepe sitesi C3 blok d:13 34852 Maltepe-Istanbul, Türkiye



Abb.: Bakar/Kablan

## Wussten Sie schon ...

### ... dass Kompressionsstrümpfe Ihr Budget nicht belasten?

Für die Verordnung von Arznei- und Heilmitteln gilt das Wirtschaftlichkeitsgebot. Auf Ausgaben-volumina bezogene Zielvereinbarungen zwischen den Krankenkassen auf der einen und den Kassenärztlichen Vereinigungen (KV'en) auf der anderen Seite geben dem Arzt Richtgrößen für die Verordnung vor, die er einhalten muss. Überschreitet ein Arzt sein Richtgrößenvolumen, berät ihn die KV zunächst im Sinne einer wirtschaftlichen Ordnungsweise. Es sind aber auch Individualregresse im Rahmen von Wirtschaftlichkeitsprüfungen möglich.

Anders ist dies bei Hilfsmitteln, zu denen unter anderem medizinische Kompressionsstrümpfe zählen. Für deren Verordnung gibt es keine Ausgabenobergrenzen oder Richtgrößen. Sie belasten also das Arztbudget nicht. Hilfsmittel können so oft verordnet werden, wie es notwendig ist - wobei bei medizinischen Kompressionsstrümpfen gilt: Bei der Erstversorgung kann

aus hygienischen Gründen ein zweites Paar verordnet werden. Neuversorgungen sind alle sechs Monate, in bestimmten Ausnahmefällen auch früher möglich.

Damit es nicht zu Nachfragen kommt, ist bei der Rezeptierung eines ganz wichtig: Auf dem Rezept für ein Hilfsmittel muss das Feld mit der Nummer 7 (Hilfsmittel) mit einer „7“ gekennzeichnet werden.

Und: Das Rezept sollte neben der Diagnose (ICD-10 Code) möglichst genaue Angaben zu Anzahl, Länge, Kompressionsklasse und weiteren möglichen Ausstattungsmerkmalen der Strümpfe enthalten.

Nähere Informationen zur Verordnung von medizinischen Kompressionsstrümpfen, aber auch anderen Hilfsmitteln, erhalten Sie auch auf der Internetseite der eurocom unter [www.eurocom-info.de](http://www.eurocom-info.de)

## Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ Durch neue Medikamente sollen in den nächsten 4 Jahren mehr als 130 Krankheiten besser behandelbar werden. Krebspatienten sollen besonders profitieren, denn ein Drittel aller neuen Behandlungsmöglichkeiten wird auf diesem Gebiet entwickelt. Das hat eine Erhebung zu den fortgeschrittenen Projekten für neue Medikamente und neue Medikamenten-Anwendungen der Mitgliedsunternehmen des Verbands der forschenden Pharma-Unternehmen (vfa) ergeben.
- ✓ Gegen eine Ausweitung der Satzungsleistungen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) hat sich der Verband der privaten Krankenversicherer (PKV) ausgesprochen. Mit dem aktuellen Entwurf für ein Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-VSG) werde die ordnungspolitische Irrfahrt in Sachen fairer Wettbewerb weiter fortgesetzt, heißt es in der aktuellen Ausgabe der Information des PKV-Verbandes „PKV publik“.
- ✓ Die Forderung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), die ambulante Erbringung spezialisierter fachärztlicher Leistungen am Krankenhaus nur mit Überweisung durch einen niedergelassenen Vertragsarzt zu gestatten, ist beim Marburger Bund (MB) auf heftige Kritik gestoßen.

Industrieticker



**BSN-JOBST Seminarkalender 2/2011:** Qualifizierte Beratungskonzepte und zeitgemäße Serviceangebote im Bereich der Kompressionstherapie tragen entscheidend dazu bei, die

Versorgung von Patienten aktiv und erfolgreich zu gestalten. So werden diverse Seminare angeboten, die verschiedene Zielgruppen ansprechen. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 02822/607-110 oder per E-Mail unter [inform@bsnmedical.com](mailto:inform@bsnmedical.com).

\*\*\*



**mediven elegance** - der Modisch-Elegante für leichte bis mittlere Venenleiden - ist 2010 der beliebteste und meistverkaufte Kompressionsstrumpf Deutschlands! Dies teilte die Gesellschaft für Konsumforschung mit. Fein und transparent, far-

benfroh, mit perfektem Sitz und stets optimaler medizinischer Wirksamkeit - so sorgt er für einen guten Therapieerfolg. Informationen bei medi, Kathrin Suttner, Tel. 0921 912-1388, [kathrin.suttner@medi.de](mailto:kathrin.suttner@medi.de).



**Bauerfeind-Broschüre zur Kompressionstherapie:** Die neue Broschüre „Kompressionstherapie bei chronisch venöser Insuffizienz (CVI)“ informiert über den Einsatz von Kompressionsstrümpfen und aktuelle Verordnungsrichtlinien, um Ärzte und medizinisches Personal ohne phlebologisches Expertenwissen bei der Patientenversorgung zu unterstützen. Exemplare kostenfrei abforderbar unter Tel. 0800-001 05 10.

\*\*\*



Wenn im Sommer die Temperaturen steigen, sinkt bei vielen Venenpatienten die Motivation, ihre Kompressionsstrümpfe regelmäßig zu tragen. Die elegante, transparente Qualität **Memory Aloe Vera** mit integrierter Hautpflege aus natürlichen Aloe Vera Extrakten und Vitamin E kann dieses Problem lösen. So wird die Haut gleichzeitig mit Feuchtigkeit versorgt und angenehm gekühlt. [www.ofa.de](http://www.ofa.de)